

Lebensader der Kommunikation getroffen

Ausfall des E-Mail-Servers blockierte Datenaustausch

„Ich maile Ihnen das mal schnell“ – ein Standardsatz im modernen Arbeitsalltag. Als Mitte Dezember im Hochschul-Rechenzentrum der zentrale E-Mail-Service ausfiel, ging zwei Tage lang auf diesem Wege gar nichts mehr. Eine wichtige Lebensader der Universität war getroffen.

Der Ausfall des E-Mail-Service war durch die Verkettung von mehreren extrem unwahrscheinlichen Ereignissen entstanden. Als Folge mussten sämtliche E-Mail-Daten von Sicherungsbändern wieder hergestellt werden. Die redundante, das heisst Daten doppelnde, Auslegung des E-Mail-Servers konnte den Fehler nicht abfangen und auch nicht das als sehr zuverlässig geltende RAID-System. Bei einem Ausfall einzelner Komponenten behält es als Ganzes seine Funktionalität und wird bei vielen Unternehmen in sicherheitskritischen Anwendungen eingesetzt.

Die Mitarbeiter des Rechenzentrums waren rund um die Uhr im Einsatz, um das Problem zu beheben. Bis zum 14. Dezember um 22:45 Uhr hatten sie die verloren gegangenen Daten wieder eingespielt. Die lange Ausfalldauer entstand durch die Rücksicherung eines Volumens von über 250.000 Einzeldateien unter Verwendung von mehr als 1.000 Magnetbändern.

„Der IT-Vorstand und das Rektorat sind sich bewusst, welche Bedeutung Zuverlässigkeit und Ausfallsicherheit zentraler IT-Services für die Leistungsfähigkeit der Universität in Forschung und Lehre haben“, sagt der Vorsitzende des IT-Vorstandes Prorektor Professor Dr. Max P. Baur. „Maßnahmen, die die Ausfallsicherheit des E-Mail-Systems noch weiter erhöhen, wurden im Juni 2006 beschlossen, befanden sich aber noch nicht im produktiven Betrieb. Die Umsetzung wird nun massiv beschleunigt, auch wenn dies mit zusätzlichen Kosten

verbunden sein wird.“ Hundertprozentige Sicherheit sei in technischen Systemen nicht zu erreichen. Aber es werde alles technisch Sinnvolle getan, um das erreichbare Maß herzustellen – nicht nur im Hinblick auf den E-Mail-Service, sondern auch das Datennetz und universitätsweite Anwendungen.

Auf der Homepage des Hochschulrechenzentrums fasste Direktor Dr. Rainer Bockholt in Worte, wie viele Kolleginnen und Kollegen in Instituten und Verwaltung den Ausfall im Gedächtnis behalten werden: „Diese 40 Stunden ohne zeitgemäße Kommunikationstechnik haben uns überdeutlich gezeigt, wie sehr Informationstechnik unser Leben heute dominiert.“

Und dabei kann der Griff zum Telefon oder die Sendung per Fax den selbstverständlich gewordenen Datenaustausch per E-Mail eben nicht ersetzen.

FORSCH

**Sei kein Frosch...
Spende Blut!**

**Spendezeit im Institut für Exp.
Hämatologie und Transfusionsmedizin:**

Mo. Mi. Fr.	07.30 - 10.00 Uhr
Di. und Do.	10.00 - 12.00 Uhr
	14.00 - 18.00 Uhr

weitere Infos unter:

Tel.: 0228/287-15174
Fax: 0228/287-15189

blutspende@ukb.uni-bonn.de

© Foto- und Medizencentrum Institut für Pathologie UMB, G. Altermann, A. Lörge, A. Dornmagen, M. Sirell